

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes und der „Pädag. Monatschrift.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 4. Nov. 1904.

Nr. 45

II. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Disikirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz);
Joseph Müller, Lehrer, Gofau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei z. „Storchen“, Einsiedeln.
Einsendungen und Inserate
sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr.,
für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern:
Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

Eine Wanderung durch das Schweizerische Landes-Museum in Zürich.

IV.

Die Kulturentwicklung eines Volkes läßt sich am deutlichsten erkennen, wenn wir dessen Erzeugnisse in Kunst und Wissenschaft in Betracht ziehen. Zunächst sucht der Mensch die Dinge zweckmäßig einzurichten, damit sie seinen Bedürfnissen entsprechen. Doch bald erwacht in ihm das Verlangen, das Nützliche auch kunstvoll zu gestalten. Diese Entwicklung der Kunst geht Hand in Hand mit der Ausbreitung und Vertiefung der Religion: die Kulturgeschichte der Völker leistet uns den Beweis, daß die besten Kunstepochen sich decken mit jenen Zeiten, in welchen die Kirche sich am mächtigsten entfalten konnte, in welchen das religiöse Bewußtsein ihrer Glieder die tiefsten Wurzeln schlug.

Die Kunst der Völker tritt uns zunächst als Baukunst (Architektur) entgegen, entsprechend dem Bedürfnis der Menschen, die Grab- und Kultusstätten, sodann die dem öffentlichen Nutzen und Ver-